

**Zukunft**  
**braucht**  
**Gerechtigkeit**



Pressestelle

Berthold Huber  
Erster Vorsitzender der IG Metall

21. Ordentlicher Gewerkschaftstag der IG Metall

**Verabschiedung der ausscheidenden Vorstandsmitglieder**

06. November 2007, Leipzig

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir würdigen an dieser Stelle die Arbeit von Kolleginnen und Kollegen, die über Jahre oder gar Jahrzehnte im Vorstand für unsere IG Metall gearbeitet haben.

Sie alle haben Ihre Kraft in den Dienst der IG Metall gestellt. Sie haben Verantwortung übernommen und die Organisation mit geprägt. Ihren Kurs mitbestimmt und ihr an unterschiedlichen Stellen einen Stempel aufgedrückt. Und dadurch viel für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in diesem Land erreicht!

Dafür schuldet die IG Metall Euch allen Dank, Respekt und Anerkennung! Ich will diesen Dank stellvertretend zum Ausdruck bringen.

Heute scheiden aus dem IG Metall Vorstand aus - in alphabetischer Reihenfolge: Marianne D'Agnano, Rüdiger Klein, Gerd Lobboda, Jürgen Peters, Wolf-Jürgen Röder, Kirsten Rölke, Günther Schachner, Otto Schütte, Walter Vogt und aus dem Kontrollausschuss Johannes Müllner. Während der Legislaturperiode haben bereits Walter Bauer, Marianne Lutz, Ingrid Silberborth, Jürgen Stamm und Erwin Vitt an ihre Nachfolger bzw. Nachfolgerinnen übergeben.

Viele Kolleginnen und Kollegen gehen in den verdienten Ruhestand. Ich wünsche Euch eine gesunde und erfüllte Zukunft und dass ihr Zeit für die Dinge findet, die in den vergangenen Jahren zu kurz gekommen sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zuerst möchte ich Marianne D'Agnano danken. Sie kommt aus der Verwaltungsstelle Pforzheim. Liebe Marianne, seit 1995 hast Du neben deiner Arbeit als Betriebsrätin bei Harman Becker im Vorstand der IG Metall mitgearbeitet. Deine Erfahrung als Betriebsratsvorsitzende ist immer ein Gewinn für unsere Debatten im Vorstand gewesen.

1975 bist Du in den Betriebsrat bei der Autoradio Becker GmbH gewählt worden. Seit 1987 bist Du dort Betriebsratsvorsitzende. Die schwierigste Phase sind dort wahrscheinlich die Jahre 1994/95 gewesen. Die Firma Becker hat damals ein Vergleichsverfahren beantragt. Die Hausbank wollte zunächst an Samsung verkaufen. Du hast dich mit der IG Metall dagegen gewehrt und dich dafür eingesetzt, dass Harman den Zuschlag bekommt. Denn Harman

hatte zugesagt, die Produktion fortzuführen. Wir haben damit recht behalten: Unter Harman hat sich das Unternehmen von damals 550 auf heute 1500 Beschäftigte im Werk Ittersbach entwickelt, deutschlandweit ist Beschäftigung gesichert und aufgebaut worden. Liebe Marianne, herzlichen Dank für zwölf Jahre Arbeit im Vorstand der IG Metall!

Mit Rüdiger Klein verabschieden wir einen Kollegen, der den Aufbau und die Arbeit der IG Metall in den neuen Bundesländern mitgeprägt hat. In der Wendezeit warst du Bezirksleiter des neu gegründeten IG Metall Bezirks Nord. 1991 dann erster Bevollmächtigter und Kassierer der Verwaltungsstelle Rostock. Später in gleichen Funktionen in der Verwaltungsstelle Schwerin.

Lieber Rüdiger, Du hast dafür gearbeitet, die Schiffsbau- und Zulieferstandorte bei Euch in der Region zu verteidigen und zu sichern. Die Werftenbesetzung und die Betriebsbesetzung des DMR 1993 ist dabei sicher eine der schwierigsten Auseinandersetzungen gewesen.

Leichter ist die Arbeit oben im Norden seither sicher nicht geworden. Auch deshalb bin ich froh, dass Du als erster Bevollmächtigter weitermachst. Wir brauchen Deine Erfahrung, wir brauchen Dich dort! Heute danken wir Dir für dein Engagement im Vorstand! Rüdiger, alles Gute für die weitere Arbeit!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch Gerd Lobodda weiß, was es heißt, um Arbeitsplätze und eine Zukunft für die Menschen zu kämpfen. Lieber Gerd, Nürnberg ist eine der Regionen in den alten Bundesländern, die den intensivsten De-Industrialisierungsprozess erlebt hat. Du hast als Erster Bevollmächtigter mit dafür gesorgt, dass die Menschen bei diesem bis heute nicht enden wollenden Strukturwandel nicht unter die Räder kommen.

Du hast unermüdlich Ideen entwickelt für neue Produkte, neue Arbeitsplätze und damit neue Perspektiven. Dafür hattest Du schwierige Konflikte zu führen, bei Grundig, AEG und in vielen anderen Betrieben. Du hast sie durchgestanden! Darauf, was Du für Menschen bewegt hast, kannst Du stolz sein! Lieber Gerd Du scheidest als dienstältestes Mitglied des Vorstandes heute aus. Seit 1983 gehörst Du diesem Gremium an. Du hast seither an vielen Entscheidungen mitgewirkt, Diskussionen vorangebracht und Ideen entwickelt. Danke für Deinen Einsatz!

Auch Günther Schachner hat seit 1988 sein Wissen, seine Erfahrung und sein Engagement

in den Vorstand der IG Metall eingebracht. 1995 hat er als Vorstandsmitglied an der Entscheidung mitgearbeitet, im Bezirk Bayern die Tarifaueinandersetzung zu führen. Erinnern wir uns: Die Einführung der 35-Stunden-Woche sollte auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben, die vermögenswirksamen Leistungen für mehrere Jahre ausgesetzt werden. Der Arbeitskampf 1995 in Bayern hat das verhindert.

Das war sicher ein besonderer Konflikt für Dich und Deine Arbeit im Vorstand. Zumal Du außerdem noch als erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Weilheim mit einem Streikbetrieb beteiligt gewesen bist. Lieber Günther, Du leitest seit einem Vierteljahrhundert die Verwaltungsstelle in Weilheim. Du bleibst uns auch noch erhalten. Wir wünschen Dir für deine Arbeit viel Erfolg.

Unser Dank gilt auch Otto Schütte. Lieber Otto, Du warst 20 Jahre Betriebsratsvorsitzender bei Karmann - von 1984 bis 2004. Du hast dort schwierige Phasen, die es bei Karmann immer wieder gegeben hat und auch jetzt gibt meistern müssen. Und Du hast sie gemeistert!

In der Krise 1997/1998 hast Du es abgelehnt, mit dem Arbeitgeber über Personalabbau zu reden. Du hast intelligente Überbrückungsmaßnahmen ins Spiel gebracht. Du wolltest erreichen, dass Karmann auf die „alte“ Mannschaft zurückgreifen kann, wenn sich die Auftragslage wieder verbessert. Ihr habt dann fast 400 Beschäftigte bis zum nächsten Großauftrag bei Audi, VW und bei Seat unterbringen können. Das war wesentlich Dein Verdienst!

Lieber Otto, Ende 2004 bist Du in die Freistellungsphase der Altersteilzeit getreten. Wir danken Dir für Dein großes Engagement und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit!

Auch Walter Vogt wollen wir heute danken. Du hast das Handwerkszeug der Lohnschlosserei in der bekannten Lehreinheit 4 in Sprockhövel gelernt. Dein dort erworbener Sachverstand zusammen mit der nötigen Konfliktbereitschaft, sind ideale Voraussetzungen für Dein Amt als Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Neuwied. Dein Wirken geht freilich weit über diese Region hinaus!

Lieber Walter, mit Deiner jahrelangen Erfahrung dort und Deiner sachlichen Art bist Du in den Debatten im Vorstand immer ein von allen anerkannter und geschätzter Ratgeber gewesen. Du hast Deine Positionen immer klar und kenntnisreich formuliert. Und gleichzeitig kann man sagen: Es gibt kaum jemanden in unseren Reihen, der wie Du, in der IG Metall über alle Positionen und politischen Auffassungen hinweg derartig integrativ gewirkt hat. Und

der ein so ungeteilt hohes Ansehen genießt. Lieber Walter, vielen Dank!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich will natürlich nicht versäumen, den ehrenamtlichen Vorstandmitgliedern, die während der Legislaturperiode aus dem Vorstand ausgeschieden und im Beirat bereits verabschiedet worden sind, zu danken.

Marianne Lutz, Walter Bauer und Ingrid Silberborth haben sich neben ihrer Betriebsratsarbeit bei der Margarete Steiff GmbH, bei Bosch und EADS im Vorstand der IG Metall engagiert. Für unsere Arbeit dort ist gerade die Perspektive der betrieblichen Funktionärinnen und Funktionäre unverzichtbar. Liebe Marianne, lieber Walter, liebe Ingrid: Ihr habt unsere Arbeit, die Arbeit Eurer IG Metall maßgeblich mit Euren Erfahrungen gestärkt. Vielen Dank dafür!

Selbstverständlich ist uns bei unserer Arbeit im Vorstand auch die Stimme der Verwaltungsstelle Stuttgart wichtig. Sie ist von 1999 bis 2005 von Jürgen Stamm erhoben worden. Du hast mit dialektischer Klugheit überzeugt. Du hast die „Speerspitze“ der schwäbischen Metal-lerinnen und Metalller erfolgreich angeführt. Und uns gewerkschaftspolitisch neue Türen aufgeschossen. Deine vorausschauenden Ideen und Vereinbarungen bei Debis, T-Systems und IBM sind noch heute wichtige Orientierungspunkte für unsere Arbeit in diesem schwierigen Feld. Lieber Jürgen, ich danke Dir für Deinen Einsatz für die IG Metall!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Unser Dank gilt auch Johannes Müllner. Johannes verlässt den Kontrollausschuss, dessen Vorsitz er seit 2004 inne hat. Lieber Johannes, Du hast in Deinem beruflichen und politischen Leben viel bewegt. Als Vertrauensmann und Betriebsrat bei der Firma Still. Als Zweiter und Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Hamburg. Dort hast Du Dir als Tarifpolitiker einen Namen gemacht. Du hast beispielhafte Regelungen im Haustarifvertrag der HEW in Hamburg durchgesetzt, z.B. das absolute Mitbestimmungsrecht bei Kündigungen.

Auch über die IG Metall in Hamburg hinaus hast Du Dich für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eingebracht - in der SPD, als Mitglied des AfA-Bundesvorstandes und als IG Metall-Vorstandsmitglied. Im Kontrollausschuss der IG Metall hast Du seit 1995 Deinen politischen Sachverstand und Deine Organisationskenntnis in den Dienst der IG Metall gestellt. Dafür möchten wir Dir ganz herzlich danken und Dir für Deine weiteren Jahre alles Gute wünschen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich komme nun zu den geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern. Ich möchte zuerst Erwin Vitt für seine Arbeit danken. Lieber Erwin, Du bist 13 Jahre geschäftsführendes Vorstandsmitglied gewesen. Dabei warst Du unter anderem für das Handwerk, die ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, und dann schließlich für die Jugend und die Berufsbildung zuständig.

Erwin ist in der IG Metall als Mitglied von CDU und CDA in besonderer Weise für die Einheitsgewerkschaft gestanden. Manchmal ist es Dir sicher nicht leicht gefallen gleichzeitig Metaller und CDU-Mitglied zu sein. Und auch umgekehrt hast Du in Deiner Partei für manches den Kopf hingehalten, was die Sache der IG Metall ist.

Lieber Erwin, Du hast diesen Spagat hinbekommen. Du bist immer für die Beschäftigten eingetreten - und zwar auf Deine leise, freundliche und beharrliche Art. Wir danken Dir herzlich dafür! Ich habe mich in den letzten beiden Jahren des öfteren davon überzeugen können, dass es Dir sehr gut geht. Ich wünsche Dir weiterhin viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit!

Kirsten Rölke ist 1999 zum geschäftsführenden Vorstandsmitglied gewählt worden. Liebe Kirsten, nach Deiner Studienzeit an der HWP und der Universität Hamburg bist Du Hauptamtliche der IG Metall geworden. Zunächst in der Verwaltungsstelle Elmshorn, dann in der Bezirksleitung Hamburg und schließlich in der Verwaltungsstelle Flensburg. 1984 bist Du dort als erste Frau in der Geschichte der IG Metall zur Ersten Bevollmächtigten gewählt worden!

In Deiner Funktion im IG Metall Vorstand hast Du auf vielen Feldern gearbeitet. Von 1999 bis 2003 bist Du zunächst für den Bereich Mitglieder, Frauen- und Gleichstellungspolitik und Kultur zuständig gewesen. Du hast den „Funktionsbereich Mitglieder“ aufgebaut und das so wichtige Thema in den Fokus unserer Arbeit gestellt. Mit enormem Einsatz! Und mit Erfolg: Die Zahl der Neuaufnahmen, besonders bei Jugendlichen, ist damals erheblich gesteigert worden.

In der Frauen- und Gleichstellungspolitik hast Du wichtige Akzente gesetzt. Gesellschaftspolitisch hast Du die Reformen der rot-grünen Bundesregierung kritisch begleitet und die Perspektive erwerbstätiger Frauen mit Nachdruck eingebracht. In der Wahlperiode 2003 bis

2007 hast Du zudem die Verantwortung für die Sozialpolitik und die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit übernommen.

Neben Deiner Arbeit in diesen Feldern hat mir in den letzten beiden Jahren imponiert, mit wie viel Mut und Kraft Du Deine Krankheit gemeistert hast.

Liebe Kirsten, ich weiß, dass Dir der Entschluss, nicht mehr als geschäftsführendes Vorstandsmitglied zu kandidieren nicht leicht gefallen ist. Du wolltest damit auch einen Beitrag dazu leisten, einen einvernehmlichen Personalvorschlag für die kommenden vier Jahre möglich zu machen. Du hast Dich dafür als Person zurückgenommen. Liebe Kirsten, Danke für alles, was Du für diese IG Metall getan hast!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch Wolf-Jürgen Röder hat der IG Metall in vielen Funktionen und Aufgaben gedient. Lieber Wolf-Jürgen, nicht erst unter Deiner Führung, aber doch wesentlich in Deinen 15 Jahren als Erster Bevollmächtigter, hat sich die Verwaltungsstelle Reutlingen-Tübingen einen guten Ruf erworben. Den Ruf einer kämpferischen und verlässlichen Verwaltungsstelle.

1999 hat Dich der Gewerkschaftstag zum geschäftsführenden Vorstandsmitglied gewählt. Seither hast du die Bildungspolitik und die gewerkschaftliche Bildungsarbeit verantwortet. 1999 hast Du in Deiner Bewerbungsrede vor dem Gewerkschaftstag gesagt: „Nur wer sich ändert, bleibt sich am Ende treu“. In diesem Sinne hast Du die Bildungsarbeit der IG Metall weiter entwickelt. Sie den Erfordernissen der neuen Zeit angepasst. Das ist Dein Verdienst und dafür danken wir Dir sehr herzlich!

Lieber Wolf-Jürgen, wir kennen uns sehr lange. Richtig haben wir uns in der Tarifrunde 98/99 für die Metall- und Elektroindustrie kennen gelernt. Ich war neu als Bezirksleiter. Du anerkannter Bevollmächtigter. Mit Erich Klemm zusammen haben wir die kleine Verhandlungskommission gebildet. Bei dieser erfolgreichen Zusammenarbeit sind wir uns nahe gekommen, haben uns schätzen gelernt.

Aber ich will heute nicht so tun, als wäre alles nur eitler Sonnenschein. Ich weiß: Du hättest gerne im Vorstand weitergemacht. Umso höher rechne ich es Dir an, dass Du den Personalvorschlag des Vorstandes akzeptiert hast. Das verdient unseren großen Respekt! Aber ich will hier auch sagen: Du gehst uns ja nicht verloren. Zum Glück! Du wirst im Namen und Auftrag der IG Metall weiter aktiv sein. Lieber Wolf-Jürgen, ich möchte Dir herzlich für Deine

geleistete Arbeit danken und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als 1961 ein 17-jähriger Maschinenschlosser bei Hanomag in Hannover in die IG Metall eingetreten ist, hat wahrscheinlich niemand gedacht, dass ihn sein Weg an die Spitze der IG Metall führt. Jürgen Peters selbst wohl auch nicht. Denn eigentlich wollte er damals noch Ingenieur werden und hat darum während der Ausbildung abends die Fachhochschulreife erworben. Es ist ganz anders gekommen.

Lieber Jürgen, erste gewerkschaftliche Erfahrungen hast Du noch während Deiner Ausbildungszeit gesammelt: als Jugendvertreter und später im Ortsjugendausschuss. 1968 hast Du dann die Akademie der Arbeit in Frankfurt besucht.

Nach Deinen Jahren in der Bildungsstätte in Lohr bist Du 1976 ins Stahlbüro nach Düsseldorf gewechselt. Dort hast Du schwierige Zeiten gemeistert. Die Stahlindustrie hat damals eine schmerzhafteste Struktur- und Konjunkturkrise erlebt. Du bist mit betrieblichen Auseinandersetzungen gegen Entlassungen an Rhein, Ruhr und Saar konfrontiert gewesen. Damals ist der Gedanke des Ausschlusses betriebsbedingter Kündigungen geboren worden, der bis heute bei Stahl trägt.

Von 1988 bis 1998 hat Jürgen den Bezirk Hannover als Bezirksleiter geführt. Zu Deinen größten Herausforderungen gleich am Anfang hat sicher das Zusammengehen der IG Metall West mit der IG Metall Ost gehört. Als zuständiger Bezirksleiter für Sachsen-Anhalt hattest Du es mit einer Kohl-Regierung zu tun, die blühende Landschaften versprochen und eine De-Industrialisierungs- und Kahlschlagpolitik praktiziert hat. Du hast Dich dafür eingesetzt, Betriebe und Arbeitsplätze zu erhalten. Es ging um die Zukunft ganzer Regionen. Du hast gewollt, dass die Menschen eine Perspektive haben!

In Niedersachsen hast Du nicht minder schwierige Aufgaben bewältigt. In der schwersten Krise der Metallindustrie in der Bundesrepublik hat Jürgen Peters bemerkenswerte tarifpolitische Erfolge erzielt: Die 4 Tage-Woche bei VW 1993 und der Beschäftigungssicherungstarifvertrag 1994 haben nicht nur bis heute zig tausende Kolleginnen und Kollegen vor der Arbeitslosigkeit bewahrt. Sie haben die Gestaltungskraft der IG Metall bewiesen!

1998 hat die IG Metall Jürgen Peters zum Zweiten Vorsitzenden der IG Metall gewählt. 2003 dann zum Ersten Vorsitzenden. Das Jahr 2003 war für uns alle eine große Belastung. Wie



sehr insbesondere Jürgen dieses Jahr tatsächlich zugesetzt hat, das wissen wahrscheinlich nur wenige.

Jürgen Peters und ich, wir beide haben uns dazu entschieden dem sozusagen freien Fall der IG Metall nicht tatenlos zusehen. So ist dieses Duo „Peters-Huber“ entstanden. Ein Bündnis der Verantwortung für die Zukunft der IG Metall.

Heute, vier Jahre später, können wir feststellen: Die IG Metall hat unter der Führung von Jürgen Peters an Stärke gewonnen. Diese Bilanz steht am Ende Deiner Amtszeit als 1. Vorsitzender!

Wir haben gute Tarifabschlüsse erzielt. In der Mitgliederfrage haben wir uns deutlich verbessert. Und auch politisch haben wir uns in einer Weise behauptet, wie uns das noch vor vier Jahren nur wenige zugetraut haben. Ich denke an die Verteidigung der Tarifautonomie zu Beginn Deiner Amtszeit. Die großen Demonstrationen für soziale Gerechtigkeit. Oder die EU-Dienstleistungsrichtlinie, die wir mit europaweiten Protesten positiv verändert haben.

Lieber Jürgen,

wir waren auch in den letzten vier Jahren nicht immer einer Meinung über den richtigen Weg für unsere IG Metall. Das halte ich in einer politischen Organisation für selbstverständlich. Und dass wir beide unsere Diskussionen gelegentlich sehr engagiert geführt haben, kann man sich vorstellen. Wir beide sind eben mit Überzeugung bei der Sache.

Ich habe Dich immer engagiert, manchmal kantig und zugespitzt, erlebt. Aber nie hinten herum, immer fair und immer mit offenem Visier. Und vor allem – und das ist nach meinem Dafürhalten das typische Merkmal von Jürgen Peters: wenn wir eine Lösung gefunden hatten, konnte man sich immer auf Dein Wort verlassen! In Situationen, die schwierig waren für unsere IG Metall und auch für mich selbst.

Lieber Jürgen,

im Namen des Vorstandes, im Namen des Gewerkschaftstages und auch ganz persönlich danke ich Dir für Deine Arbeit, Deinen Einsatz und Dein Engagement für die IG Metall!

Du wirst weiter unterstützen und gestalten. Dafür und persönlich wünsche ich Dir alles Gute, Gesundheit und Glück!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Dank an die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wäre nicht vollständig, wenn ich nicht auch ihre Partner und ihre Familien darin einschließen würde. Es gibt Zeiten im Leben von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern, in denen man als deren Familienmitglied ganz schön die Zähne zusammenbeißen muss, um Verständnis aufzubringen. Und es zeigt große Loyalität der Familie zur Gewerkschaft, wenn man dieses Leben dennoch teilt. Deshalb möchte ich mich auch bei allen Familienangehörigen der heute ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder im Namen der IG Metall ganz herzlich bedanken.

Kolleginnen und Kollegen,

ich bitte nun alle Vorstandsmitglieder auf die Bühne. Es gibt noch Blumen und ein persönliches Dankeschön. Vielen Dank Euch allen!